

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortlicher:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 205.

Dienstag, 4. September 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stereotypischer Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Langer in Riesa.

### Sonnabend, den 8. September 1906, vormittags 10 Uhr

kommen im Auktionslokale hier verschiedene Pelzwaren, als: 1 Herren-Keisepelz, 7 Wisam- u. f. w. Rindensutter, 1 Tigertagenkopfschle, 2 russ. Wärenziegenselle, Damenmüßli, Colliers u. a. m. gegen Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, den 8. September 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 soll öffentlich vergeben werden:

1. Die Lieferung von ungefähr 550 kg trockene Gemüse, 90 kg Backobst, 100 kg Stückzucker, 200 kg Weizenmehl, 7000 kg Roggenbrot, 1800 kg Semmel, 100 kg Zwieback, 550 kg Butter, 400 kg Salz, 5000 kg Kartoffeln, 500 kg Mohrrüben, 70 Schock Eier, 2000 Fl. Lagerbier, 800 Fl. Bayrisch, 60 hl Milch.
  2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen.
- Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Lazarets zur Einsichtnahme aus. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 12. September 10 Uhr vormittags verschlossen einzufenden.

Königliches Garnisonlazarett Riesa.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 4. September 1906.

Da es nicht ausgeschlossen ist, daß während der diesjährigen in der Oshager Gegend stattfindenden Korpsmanöver die Stadt Riesa mit Einquartierung belegt werden wird, dürfte es nicht unangebracht sein, darauf hinzuweisen, daß im Falle für einquartierende Teile der bewaffneten Macht nur Unterkunft unter Dach und Fach — enges Quartier — gefordert wird, folgende Bestimmungen Platz zu greifen haben:

a. Die Mannschaften vom Feldwebel abwärts haben in einem gegen die Witterung schützenden Obdach nur Anspruch auf eine Lagerstätte von frischem Stroh und auf eine Gelegenheit zur Aufbewahrung der Waffen und zum Niederlegen der Montierungs- und Ausrüstungsstücke, sowie auf Mitbenutzung vorhandener Kocheinrichtungen. Lieferung von Brennmaterialien oder Venhütung der Geräte des Quartiergebers dürfen nicht gefordert werden. Zur Erleuchtung der Unterkunftsräume bis abends 10 Uhr genügt Stalllicht.

b. Für die Pferde kann nur Unterkunftsraum und Schutz gegen Wind und Wetter mit Vorrichtung zum Anbinden beansprucht werden.

Der Stab der 40. Feldartillerie-Brigade verläßt morgen früh die Garnison und trifft am Nachmittag in Breslau ein. Am 6. d. M. findet bei Breslau eine Vorparade statt. 5 Uhr abends trifft S. Majestät der Kaiser in Breslau ein. Am 7. steht die 40. Feldartillerie-Brigade 9 Uhr vorm. auf dem Sandauer Exerzierplatz zur Parade vor Sr. Majestät dem Kaiser. Herr Generalmajor v. Seydlitz und die Stabsoffiziere der Brigade sind Nachmittag zum Paradeplatz in Breslau befohlen. Am Abend dieses Tages findet großer Zapfenstreich statt. Am 8. quartiert die Brigade nach Stadelwitz bei Deutsch-Wissa um. Ein großer Teil der Offiziere der Brigade ist an diesem Tage zu einem Diner in der Loge in Breslau von dem ehem. Reserveoffizier der Feldartillerie, jetzigen Hauptmann der Landwehr Lange aus Orteg eingeladen. Am Abend dieses Tages vereinigen sich die Offiziere der Brigade auf dem von dem Militärverein ehem. sächs. Kameraden in Breslau veranstalteten Ehrenkommers im Konzertsaal. Am 9. wohnt Herr General v. Seydlitz der Enthüllung des Denkmals des Generals v. Clauswitz bei und ist danach zur Frühstückstafel bei Sr. Majestät dem König in Sibyllenort befohlen. Am 10. d. M. beginnen die eigentlichen Kaisermandöver, und zwar am 10. mit einem Kriegsmarsch, vom 11.—13. werden Feldmanöver abgehalten. Die Brigade ist hierzu der roten Partei (VI. A. R.) zugeteilt, im besonderen der neu aufgestellten 41. Division unter Befehl des Generalmaj. Scotti unterstellt. Dieser Division gehören außerdem noch an: Füsilier-Regt. 37 (Protoschin), Infanterie-Regt. 155 (Ostromo), Infanterie-Regt. 156 (Wrieg), Infanterie-Regt. 157 (Wrieg), Husaren-Regt. 6 (Veobschütz, Rattbor), 1. Komp. Pion. 6 (Reiffe).

An der Kaiserparade, die am 7. d. M. bei Breslau stattfindet, wird auch das freiwillige Automobilkorps in seiner ihm vom Kaiser verliehenen, militärischen Uniform teilnehmen, allerdings nur an der Paradeaufstellung, nicht am Paradezug. Da der Raum auf dem Sandauer Exerzierplatz sehr beschränkt ist, wird nur in Paradezug (von den berittenen Truppen im Schritt) stattfinden. Um das Kaisermandöver kriegsmäßiger als in früheren Jahren zu gestalten und die Führer möglichst wenig in ihren Entschlüssen zu beschränken, ist ihnen mehr Freiheit in bezug auf Raum und Zeit gegeben. Man läßt die Truppen fast

ausnahmslos bivakieren, um nicht durch die Unterbringung irgendwie gebunden zu werden. Zu den in Aussicht genommenen Manövertagen vom 10. bis 13. tritt, wenn nötig, noch der 14. und 15. September hinzu. Auch ist der Eisenbahnverwaltung diesmal kein bestimmter Ort angewiesen worden, an dem sie das nötige Material zur Rückbeförderung der Truppen bereithalten soll, sondern sie wird erst kurz zuvor telegraphische Anweisung dazu erhalten. Da man also nicht weiß, wo und wann das Manöver endet, können den Truppen die ersten Marschquartiere auch noch nicht zugewiesen werden. Nur das ist bekannt, daß unsere Feldartillerie-Brigade Nr. 40 am 17., 18. oder 19.—20. September bei Görlitz ihr letztes preussisches Quartier hat und also spätestens am 25. oder 26. September in Riesa wieder eintreffen wird. Se. Majestät der Kaiser hat die Absicht, selbst mit zu bivakieren; die kaiserlichen Zelte sollen zunächst dicht bei Riegwitz aufgestellt werden.

Gegenüber der Meldung anderer Zeitungen, daß wegen des Baues einer elektrischen Straßenbahn von hier nach Gröba Verhandlungen schweben und daß die Verhandlungen wahrscheinlich zum Bahnbau führen würden, kann auf Grund unserer Informationen konstatiert werden, daß das Projekt z. B. noch nicht spruchreif und keinesfalls soweit gediehen ist, als es den Anschein erweckt. Außer einer Anfrage an die Riesauer Straßenbahn-Gesellschaft, die doch hierbei sicher mit in Betracht kommt, sind bisher mit derselben weitere Verhandlungen nicht gepflogen. In Gröba wird allerdings eine elektrische Bahnverbindung mit Riesa angestrebt, worüber in den dortigen Gemeinderatsitzungen, wie auch von uns berichtet, schon wiederholt Mittelungen gemacht worden sind.

Im Monat August 1906 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 1127 Tiere und zwar: 11 Pferde, 158 Rinder (27 Ochsen, 29 Bullen, 91 Kühe, 11 Jungkinder), 179 Rälber, 498 Schweine, 278 Schafe und 3 Ziegen. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß befunden: 1 Kuh und 1 Schwein, welche der Abdeckeri zur Vernichtung überwiesen wurden. Als bedingt tauglich wurden befunden: 1/2 Kuh und 7 Schweine, die im gelochten Zustande auf der Freibank verkauft wurden. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen 3 1/2 Kuh und 2 Schweine, deren Fleisch im rohen Zustande auf hiesiger Freibank zum Verkauf gelangte. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Leber, bei Rindern: 83 Lungen, 19 Lebern, 6 Darmkanäle, 10 sonstige einzelne Organe, bei Rälbern: 1 Leber, bei Schweinen: 23 Lungen, 20 1/2 Lebern, 5 Darmkanäle, 7 sonstige einzelne Organe und 7 1/2 kg Muskelfleisch, bei Schafen: 8 Lungen, 2 Lebern und 1 sonstiges Organ. Von auswärts in den Stadtbezirk wurden eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 27 Rinderiertel, 25 ganze und 7 halbe Schweine, 5 Rälber und 1 Schaf.

Die „Freiwillige Sanitätskolonne“ veranlaßt, wie bereits mitgeteilt, Ende Oktober eine Lotterie, deren Ertrag zur Beschaffung von Utensilien und Ausrüstungsgegenständen für die Kolonne dienen soll. Ausgegeben werden 10500 Lose à 50 Pfg. Zur Verlosung kommen verschiedene Gebrauchs-, Wirtschafts- und Luxusgegenstände, von denen einige in hiesigen Geschäftsläden zur Ansicht ausgestellt sind. Der Losverkauf ist im Gange; die Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich. Es erübrigt sich, näher einzugehen auf den Zweck der Sanitätskolonne, die sich, wie allgemein bekannt sein dürfte, in den Dienst hilfloser Nächstenliebe gestellt hat. Zu wünschen bleibt nur, daß die Lotterie allseitige Unterstützung findet, damit der erhoffte Erfolg für die Kolonne nicht ausbleibt.

Am 3. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuerämtern, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. getilgten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungehindert sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung aus-geloster oder getilgter Kapitale über deren Fälligkeits-termin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Der sächsische Landesverband der Gabelsbergerischen Stenographenvereine, der zur Zeit über 13000 Mitglieder zählt und an dessen Spitze das Königl. stenogr. Institut in Dresden steht, hält in Döbeln am 30. September seine diesjährige Herbst-Vertreter-Versammlung ab.

Die in Evangelisch beauftragten Staatsminister haben für den Kirchenbau in Cunnersdorf bei Ramenz eine allgemeine Kirchenkollekte bewilligt, für deren Ein-sammeln der 14. Sonntag nach Trinitatis, der 16. September d. J. festgesetzt worden ist.

Die Reichsgerichtsräte Dr. Pland und Reichardt sind zu Senatspräsidenten beim Reichsgericht, der Kammergerichtsrat Ebbecke in Berlin und der sächsische Land-gerichtspräsident Fuchs in Freiberg zu Reichsgerichts-räten ernannt worden.

Aus Dresden, 2. Sept., schreibt man dem „V. Z.“: Graf v. Hohenthal, der neue sächsische Minister des Innern, hat sich bei allen liberal Denkenden durch eine Verfügung aufs beste eingeführt, die geeignet ist, von Sachsen das Odium, das klassische Land der Polizeiwilktur zu sein, gründlich hinwegzunehmen. Namentlich das an sich schon sehr scharfe sächsische Vereins- und Versammlungs-gesetz wurde unter der Ära v. Meißel vielfach in den unteren Verwaltungsinstanzen rigoros und mit Uebereifer engherzig ausgelegt und gehandhabt. Dem hat jetzt Mi-nister v. Hohenthal in einem Falle einen Riegel vorgeschoben, in welchem beim Ausschluß von Minderjährigen aus Gewerkschaftsversammlungen die Polizei in Neugersdorf von der Voraussetzung ausgegangen wurde, in Gewerkschaftsversammlungen könnten vielfach auch politische Er-örterungen vorkommen. Diese Auffassung rektifiziert Graf Hohenthal sehr bestimmt durch den Hinweis, man habe doch erst abwarten sollen, ob politische Fragen angeschnitten würden, und erst dann einschreiten sollen, wenn diese An-nahme sich während des Verlaufs der Versammlung be-rätigt hätte. Diese Verfügung ist geeignet, dem neuen Minister auch das Vertrauen der Arbeiterschaft zu gewin-nen, soweit sie nicht vom Partei-sanktismus geblendet ist.





**RUDOLF BAGIER & Comp.**  
Kaiserl., Königl. und Grossherzogl.  
HOFLIEFERANTEN.  
**Dresden**  
Seestraße 6 — Breitestraße 17.  
Eigene Tischlerei, Polsterwerkstätten,  
Dekorations-Ateliers.

Erstklassige  
**Ausstellung**  
künstlerischer Wohnungseinrichtungen in allen klassischen und modernen  
Stilarten verschiedener Preislagen.  
Uebernahme einzelner Arrangements von Zimmern u. s. w.  
Lagerseltener Möbelstoffe, Perserteppiche, Antiquitäten u. Kunstsachen.

**Kirchennachrichten.**  
**Nies:**  
Mittwoch, den 5. Sept. 1906, abends  
8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaal  
über Joh. 6 (Pfarrer Friedrich).

**Portemonnaie gefund.** Parkstr. 17.  
**Achtung!**  
Darne hierdurch jedermann, meiner  
Frau Vinna Eitel geb. Quitta  
aus Lugau, auferthätlich in Gröba,  
etwas zu borgen, da ich unter  
keinen Umständen etwas für sie  
bezahle. Robert Eitel jun.,  
Lugau im Erggeb.

2 G.-Schlafst. fr. Goethestr. 102, 2 Zr.  
**Poppitzerstr. 10** habe ich Stube,  
Kammer, Küche u. Zub. zu vermieten.  
Näch. b. Föhler, Bismarckstr. 10, 3 Zr.  
Eine freundl. **Mansarden-**  
**wohnung** ist an ruhige Leute  
zu vermieten  
Kaiser Wilhelm-Platz 1.  
**Partierw.-Wohnung,**  
2 Stuben, K., u. u. Zubehör, Preis  
180 M., oder auch dieselbe Woh-  
nung mit 1 Stube für 150 M. zu  
verm., 1. Okt. an bez. Götthestr. 5a.  
Schlafstelle frei Goethestraße 77, 3.  
Frdl. möbl. Zimmer sofort oder  
spät. zu verm. Bahnhofsstr. 14, 2. St. r.

**1. halbe Etage**  
zu vermieten und 1. Oktober zu  
bez. Schillerstraße 8.  
Näheres Parkstraße 5.  
Eine **Unterstube** ist zu vermieten  
und 1. Oktober beziehbar  
Näheres, Moritzstr. Nr. 3.  
Darlehne gibt F. O. Unger,  
Berlin, Wallnertheaterstr. 28. (Redp.)  
Unkosten werden v. Darl. abgezogen.  
Keine Vorauszahlungen.  
Suche per 1. Oktober ein ordent-  
liches, fleißiges

**Hausmädchen**  
Poppitzerstraße 39.  
**Gesucht werden:**  
1 Wirtschaftlerin, 3 Dienstmädchen,  
Anechte, Mägde, Tagelöhner,  
Obers, Preis- und Unterschweizer,  
kräftige Lehrlinge bei hohem  
Lohn in gute Stellen.  
**Chr. Rothemund,**  
Stellenvermittler, Kommissär,  
Döbelinestraße 129. Telefon 86.  
Gesucht 1. Oktober oder auch eher  
ein kräftiges

**Hausmädchen**  
von Frau Pfarrer Friedrich.  
**Jüngeres Mädchen**  
als Aufwartung für den ganzen  
Tag gesucht  
Kaiser Wilhelmplatz 2g, pt.  
Ein ehrliches, fleißiges  
**Hausmädchen**  
wird gesucht Schützenstr. 11, pt.

**Arbeiterinnen**  
für dauernde Beschäftigung und gut-  
gestellte Akkordlöhne zu sofortigem  
Antritt gesucht.  
Fritze Wolf & Holz Müller,  
Gröba, Behrstr. 14, Hinterhaus.  
Zuverlässiger, nächster  
**Geschirrführer**  
zum baldigen Antritt gesucht.  
F. Bommann,  
Bleichelei Hartmannsdorf  
bei Burgstädt.  
**Vertreter zum**  
**Abschließen von**  
**Kaufverträgen**  
gesucht. Geeignete Personen wollen  
sich melden bei  
Zuckerfabrik Oschatz.

**2 Leute zum Korndreschen**  
werden für ca. 10 Tage gesucht.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.  
**3 Mann**  
zum Obstpflücken sofort gesucht  
Emil Geh, Obstpächter, Rändrich.  
Zuverlässiger Tagelöhner  
für dauernde Winterarbeit bei hohem  
Lohn sofort gesucht im  
Gut Nr. 2 Siedlich.

**Stuckflügel,**  
gut erhalten, sehr billig zu verkaufen  
Kosengarten, Grödel.

**KOHLEN**  
Brücker „Paul“ Auktionsverkauf  
ab Schiff ab Schiff  
**A. G. Kering & Co.**  
**BRIKETS**

**Mariaeiner**  
**Braunkohlen**  
(Bohemischschacht)  
empfiehlt in allen Sorten ab Schiff  
J. G. Müller, Rändrich.

**Motorrad,**  
3 HP., gut erhalten, steht billig zu  
verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
**Zu spät** brauch der echten  
Stedenpferds  
Carbolterischwefel-Seife  
v. Bergmann & Co., Radeben  
mit Schutzmarke: Stedenpferd gegen  
alle Arten Hautunreinigkeiten und  
Hautausschläge, wie Miteffter, Fin-  
nen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln,  
Blütchen etc., à St. 50 Pf. bei: Oscar  
Förster, A. B. Hennide, F. W.  
Thomas & Sohn, P. Blumenschrein,  
Kaiser-Drogerie u. Stadt-Apothek,  
in Gröba: Alfred Otto.

**Edt Original**  
**Petkuser Sauroggen,**  
lager- und wintersfest, Str. 8,75 M.,  
hat noch abzugeben  
Fehrmann, Rändrich.  
**1a. Qualität!**  
**Große Dosen!**  
**Säubererme,**  
schwarz, weiß, rot, gelb, orange, braun,  
Gl. 25 Pfg.  
**Appretur,**  
gelb, orange, schwarz, Flasche 25,  
rot 15 Pfg.  
**Arbinpus,**  
schwarz, Blechdose zu 10, 20, 35 Pfg  
**Vederlack,**  
schwarz, 1 Flasche 40, 90 u. 150 Pfg.  
**Vederglanz Balsam,**  
große Flaschen zu 90 und 180 Pfg  
**Gilgs-Vederöl,**  
Blechflaschen zu 150 und 250 Pfg  
**Vederfett,**  
schwarz u. gelb, zu 10, 25, 50 Pfg. usw.  
**Glanzwichse,**  
Holz- und Blechdose, 1a. Qualität  
**Bugetrakt,**  
Dosen zu 10, 20 und 100 Pfg.  
Sie erhalten zu vorstehenden Preisen  
beste Qualitäten und große  
Packungen!  
Für Wiederverkäufer äußerste Preise.  
**F. W. Thomas & Sohn,**  
Hauptstr. 69. Fernspr. 212.

**Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.**  
Morgen Mittwoch, als den 5. September a. c., abends 8 Uhr  
Monatsversammlung. Zahlreiche Beteiligung wünscht der Gef. Vorst.

**Gabelsb. Stenogr.-Verein.**  
Nächsten Sonntag Wanderung nach Otkran, wozu nicht nur  
alle Mitglieder, sondern auch dem Verein fernstehende stenographie-  
kundige Damen und Herren und alle Freunde unserer Kunst ein-  
geladen werden. Abmarsch mittags 1 Uhr, Trinitatiskirche. Bei un-  
günstigem Wetter, und wer nicht wandern will, 3<sup>55</sup> ab Bahnhof.  
Der Vorstand.

**Gustav Adolf-Verein für Riesa und Umgeg.**  
(Frauen- und Jungfrauengruppe.)  
Donnerstag, den 6. Sept. 1906, nachm. 4 Uhr Monatsber-  
sammlung im „Kaiserhof“ zu Riesa mit Vortrag des Herrn Real-  
programmastlehrers cand. rev. min. Walter: „Luther im Verkehr mit  
seinen Freunden.“  
J. B.: Elisabeth Friedrich.

**Obst- und Gartenbau-Verein Pochra,**  
**Merzdorf und Umg.**  
Mitglied des Landes-Obstbauvereins.  
Der obige Verein veranstaltet Sonnabend, d. 29., Sonntag,  
d. 30. Septbr. und Montag, d. 1. Oktober a. c. unter dem Ehren-  
vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Großenhain im  
Saale des Garkhofs zum Schwan in Merzdorf  
eine **Obst- und Gartenbau-Ausstellung**  
mit Prämierung, um deren Beschickung ganz ergebenst gebeten wird.  
Die Beschickung der Ausstellung steht jedem Obst- und Garten-  
bau treibenden Einwohner im Umkreis von 2 Stunden zu.  
Anmeldungen sind bis zum 20. September a. c. an Herrn Fabrik-  
besitzer Fischer, Merzdorf, zu bewirken.  
Programms etc. sind bei Frn. Fabrikbes. Fischer und Gasthofsbes.  
Reiche in Merzdorf, Frn. Lehrer Winkler, Pochra und Gasthofsbes.  
Walter, Weiba, zu entnehmen.  
Merzdorf, den 31. August 1906. **Der Vorstand.**  
Herm. Fischer, 1. St. Vorst.

Die **Felds und Gradnahrungen** an der Eisenbahnstrecke Dahlen-  
Riesa werden auf 6 Jahre weiterverpachtet und zwar Freitag, den  
7. September 1906 von vorm. 8 Uhr an ab Stein 429 am Bahn-  
hofs Dahlen und Montag, den 10. September 1906 von vorm. 7 Uhr  
45 Min. an ab Stein 530 + 26 am Bahnhof Oschatz. Die Be-  
dingungen werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.  
Kgl. Eisenbahn-Bauinspektion Riesa.

**Billiges Angebot!**  
Um Platz zu gewinnen für die täglich eingehenden Winter-  
waren, habe ich einen großen Posten  
**Damenkleiderstoffe**  
aus dem Lager ausgeschieden, welche ich jetzt spottbillig ausver-  
kaufe und zwar durchweg  
**Serie I mit 75 Pfg., Serie II mit 100 Pfg.**  
**und Serie III mit 150 Pfg. per Meter.**  
Es sind Qualitäten dabei, welche das doppelte wert sind und  
geliefert haben.  
**Gruft Wittag.**

**Maschinenöle,**  
für landwirtschaftliche und gewerb-  
liche Maschinen,  
**Wagenfett,**  
prima Qualität, empfehlen  
**F. W. Thomas & Sohn.**  
Sie gratis Katalog  
über Nutzeffekt,  
Brutmasch., Zuchtgeräte  
etc. Ges. Kugelparl. i. Auerbach, Hess.  
Guterhaltener Kinderwagen  
zu verkaufen Goethestr. 2, 2 Zr.

**Täglich frischgeschossene**  
**Rebhühner**  
empfiehlt billigst  
**Clemens Bürger.**  
**Pflaumen** Pflaumen  
Apfel Birnen  
empf. billig & Gröble, Goethestr. 39.  
**Rettichbirnen**  
sind zu verkaufen Goethestr. 59.

**Sämtliche**  
**Verbands-**  
**artikel,**  
alle  
**Gummwaren**  
für Kinder in  
reicher Auswahl.  
Ausstattung von Haus- und  
Stallapotheken.  
**Auler-**  
**Drogerie**  
Friedrich Büttner  
Bahnhofsstraße 16.  
Wiederverkäufer entsprechend  
Rabatt.

**Ein Dauerbrandofen,**  
gebraucht, sehr billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Rettichbirnen,**  
Mege 25 Pfg., verkauft  
Bausch-Wähle.

Berschiedene Sorten gute saftige  
Birnen, Apfel u. Fallobd., Mege  
von 15 Pf. an, Rettichbirnen,  
Mege 25 Pf.  
Weihnachtskranz 34 (Baden).

**Pflaumen** Mege 30 Pfg.  
**Falläpfel** Mege 15 u. 20 Pfg.  
sowie verschied. gute Sorten **Tafel-**  
**äpfel** verkauft billigst  
**Sidert,** Obstst. Mostfest.  
**Bräuerer Näderau.**  
Mittwoch abend wird Jung-  
sier gefüllt.

**Gasthof Pausitz.**  
Morgen Mittwoch ladet zu  
Kaffee, Kuchen und Eierplinsen  
ergebnst ein O. G. Heilig.

**Gasthof Mergendorf.**  
Morgen Mittwoch ladet zu  
Kaffee und Eierplinsen  
freundlichst ein Arthur Döhner.

**Restaur. Bürgergarten.**  
Morgen Mittwoch ladet zu  
Kaffee und 7. Eierplinsen  
ergebnst ein G. Heinrich.

**Restaurant Parkschlößchen.**  
Morgen Mittwoch Schlichtfest,  
nachmittags Kaffee und Plinsen,  
wozu freundlichst einladet  
G. Vogel.

Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
Geism. Otto.

**Hotel zum Stern.**  
Morgen Mittwoch  
Kaffee und 7. Eierplinsen.

**RATSKELLER.**  
Heute Dienstag von 1/7 Uhr  
an Schinken in Brotteig  
mit Kartoffelsalat. Es  
ladet dazu ergebnst ein  
G. Bönke.

V. A. O. D. 5./IX. 06 1/9 N. Y.  
Soß. äh. Erscheinen dring. erbeten.  
**Florett-Klub, Riesa.**  
Mittwoch abend 9 Uhr Aus-  
scheidung in Café Rädler.  
Sonnabend abend 9 Uhr Monats-  
versammlung im Gesellsch. Haus.  
Der Vorstand.

Bei dem schmerzlichen Verluste  
unserer lieben, herzenguten, unvor-  
gegliehen **Frieda**  
sagen wir allen denen, die ihr  
legtes Ruhebetten so reich mit  
Blumen schmückten, unsern herz-  
lichsten Dank. Dir aber, liebe gute  
Frieda, rufen wir ein „Ruhe sanft“  
in die Ewigkeit nach.  
Dobersen, den 3. Septbr. 1906.  
Otto Schubert und Frau.

**Theater**  
(Hotel Höpfer).  
Mittwoch, den 5. Septbr. 1906.  
**Abschiedsvorstellung!**  
Sensationelle Novität aller Novi-  
täten!  
**„Sherlock Holmes“.**  
Abenteuer eines Detektivs in 4 Ab-  
teilungen von Boyenhard.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten

# Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Renger in Riesa.

Nr. 205.

Dienstag, 4. September 1906, abends.

59. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

Die jetzt vorliegenden Ergebnisse des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1906 lassen erkennen, daß die Reichskasse diesmal nicht nur kein Defizit, wie in den letzten Jahren, sondern einen, wenn auch kleinen Ueberschuß von 6 248 000 Mark gegen den Voranschlag aufzuweisen hat. Dieser Erfolg wurde erzielt, obwohl der Ausgabebedarf des Reiches um 9 278 000 Mark die etatsmäßigen Bewilligungen überstieg. Auch für die Einzelstaaten bedeutet dieser Abschluß eine erhebliche Besserung ihrer Finanzlage, denn die eigenen Einnahmen des Reiches erlaubten nicht nur, die ihnen für 1904 und 1905 gestundeten Rattikularbeiträge in Abgang zu stellen, sondern der erzielte Ueberschuß von 6 248 000 Mark konnte ihnen auf die für 1906 bereits erhobenen und durch die Ueberschüsse nicht gedeckten Rattikularbeiträge erstattet werden.

### Deutsches Reich.

Die Abreise des Kaiserpaars in das Manövergelände ist auf den nächsten Donnerstag, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr festgesetzt. Die Reise geht zunächst nach Breslau. Nach dem soeben fertiggestellten Manöverprogramm wird der Kaiser am Sonntag den 9. September um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr der Frühstückstafel beim König von Sachsen in Sibyllenort beiwohnen.

Bei der Audienz, die der Kaiser vor der Parade am Sonnabend Herrn Francis, den Präsidenten der verlossenen Weltausstellung in St. Louis gewährte, erwähnte dieser die Möglichkeit eines Besuchs des Kaisers in Amerika und fügte hinzu, der Monarch könne seitens des amerikanischen Volkes eines Empfanges sicher sein, wie er noch keinem Menschen zuteil geworden sei. Darauf soll der Kaiser geantwortet haben: Er freue sich sehr über das Interesse des amerikanischen Volkes an seiner Persönlichkeit und würde die Vereinigten Staaten sehr gern einmal besuchen, aber er habe zu Hause zu viel zu tun.

Amlich wird zum Aufstand in Südwestafrika gemeldet: Der am 20. August bei Nos im Bakweier geschlagene Gegner wich vor der energischen Verfolgung der Abteilung Wech in die großen Karasberge aus, wo er sich zerstreute. Bei der weiteren Verfolgung fiel am 25. August ein Reiter. Die Hauptmacht des Feindes sammelte

sich anscheinend wieder in den kleinen Karasbergen und griff mit einer starken Bande am 29. den Viehposten in Warmbates nördlich von Keetmanshoop an. Der Feind wurde geschlagen. Unsererseits fielen hierbei zwei Reiter. Hauptmann Wöhrbrin nahm am 30. früh die Verfolgung auf, überraschte den Gegner abends im Busch und warf ihn nach kurzem Gefecht zurück. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Am Oranje im südlichen Teile des Schutzgebietes griff Hauptmann Anders mit 4 Bataillonen eine stärkere Hottentottenbande in der Gegend nordwestlich von Ramansdrift an. Der Gegner leistete in starker Stellung fünf Stunden lang hartnäckig Widerstand und floh dann nordostwärts. Die Verfolgung ist auch hier eingeleitet. Unsererseits fielen ein Bur und ein Offizier (Name im Telegramm verstümmelt); zwei Reiter wurden schwer, ein Bur leicht verwundet. Um das Hereroland gründlich von den kleinen zerstreuten Banden zu säubern, hat Oberst von Deimling im Einverständnis mit dem Gouverneur für September und Oktober eine allgemeine Streife angeordnet.

Das schwedische und dänische Geschwader sind gestern nach dem Austausch des Abschiedsaluts durch die in Paradeausstellung stehenden deutschen Schiffe von Kiel aus in See gegangen. Die deutschen Schiffskapellen spielten die schwedische und die dänische Nationalhymne und führten im Großtop die schwedische und dänische Flagge. Die Schweden und Dänen führten die deutsche Flagge.

Ueber die Persönlichkeit des künftigen Leiters der Kolonialverwaltung, Vizepräsident Bernhard Dernburg, ist folgendes bekannt: D. ist 1865 in Darmstadt geboren und hat in Berlin das Gymnasium besucht. Er ist ein Schüler des verstorbenen Direktors der Deutschen Bank von Siemens, mit dem zusammen er mehrfach Studienreisen nach Amerika unternahm. Längere Zeit bekleidete er dann eine hervorragende Stellung in der von der Deutschen Bank gegründeten Deutschen Treuhandgesellschaft, bis er 1901 in die Darmstädter Bank eintrat. Er ist ein Sohn des Darmstädter Advokaten, der früher Führer der Nationalliberalen und später Chefredakteur der „National-Zeitung“ war. Dernburg gilt als ein Mann von großer Tatkraft, der nicht nur große Fachkenntnis, sondern auch ein umfassendes Wissen besitzt.

Zur Ermordung des deutschen Konsuls Stein hatte eine Korrespondenz die Mitteilung gemacht, daß in Mexiko der Mörder des deutschen Konsuls Stein aus der Unter-

suchungshaft entlassen worden sei und daß die Deutschen Mexiko dieses Vorgehen als einen Faustschlag ins Gesicht empfunden hätten, der sie zu dem Entschluß veranlaßte, sich an den Kaiser zu wenden, um ihm an der Hand der Tatsachen vorzustellen, daß in den letzten Jahren die Ermordung Deutscher in Mexiko nie eine geeignete Sühne gefunden hat, während der an Engländern oder Franzosen begangene Mord stets in drakonischer Weise gesühnt worden ist. Hierzu erklärt das „B. Z.“, daß die Angelegenheit Gegenstand von Verhandlungen ist, die zwischen Deutschland und Mexiko schweben. Es sei zu erwarten, daß die Lösung befriedigend sein und alle diejenigen enttäuscht wird, die ein Interesse an Verstimmungen zwischen den beiden Ländern haben.

In einer am Sonntag in Halle abgehaltenen Versammlung von Fleischermeistern und Wurstfabrikanten aus dem Königreiche Sachsen, der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, die sich mit der Lage des Fleischergewerbes im allgemeinen und mit der Frage beschäftigte, welche Maßnahmen wegen der hohen und noch immer steigenden Viehpreise zu ergreifen sind, wurde eine Resolution gefaßt, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Regierung alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel anwenden werde, um dem herrschenden Notstande abzuhelfen, und zwar durch Erweiterung der Einfuhr von lebendem Vieh zur sofortigen Abschachtung unter Aufhebung der Quarantäne und Tuberkulinimpfung und unter Herabsetzung des Zolltarifs auf die früheren Sätze.

In Gegenwart des Kultusministers Dr. v. Studt, von Vertretern der städtischen Behörden und der ärztlichen Wissenschaft fand gestern die feierliche Einweihung des Georg Speyer-Hauses, das von der Witwe Georg Speyers gestiftet wurde, in Frankfurt a. M. statt. Das dem Geh. Rat Ehrlich unterstehende Institut wird der Erfindung und Erforschung neuer Heilmittel dienen, die direkt auf Ursache und Sitz der Krankheiten wirken. Frau Georg Speyer erhielt den Wilhelmorden, Geh. Rat Ehrlich den roten Adlerorden 3. Klasse.

Durch die Presse geht eine von Hannover ausgehende Notiz über die Gründung einer neuen Mittelstands-Bereinigung. Die Gegner der „Deutschen Mittelstands-Bereinigung“, welche bekanntlich ihren Sitz in Hannover hat, haben es sich nicht nehmen lassen, diese Gründung nach Möglichkeit auszubuten. Es hat mit ihr,

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Sales-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechsels,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

58

## Getrennte Herzen.

Original-Roman von C. Matthias.  
(Nachdruck verboten.)

„Jetzt kann ich unmöglich zu Herrn Weidau kommen,“ sagte Below zu dem Bedienten. „Ich habe einen notwendigen Weg — das Feuer. Entschuldigen Sie mich höchlichst, bitte!“

Er schob den höchlichst verwunderten Johann bei Seite und eilte fort. Die Feuerwehre hatte ihre Löscharbeit fast eingestellt, Flammen waren nicht mehr zu sehen, nur hier und da zuckte noch ein selbes Leuchten auf, welches durch die Hydranten im Hofe erstickt wurde. Trotz der frühen Morgenstunde umlagerte eine dicke Menge Neugieriger die Brandstätte. Polizisten hielten das zweifelhafte Gesindel indes in angemessener Entfernung. Da so für die Sicherheit des Eigenthums Vorkehrungen getroffen waren, glaubte Below abkömmlich zu sein und brach sich durch die Umstehenden rückwärts los.

Da fühlte er sich am Arm gepackt und als er sich umwandte, erblickte er Laufertal.

„Vergiß mich nicht, Baron,“ raunte ihm dieser zu. „Ich will es Dir auch danken.“

„Womit?“

„Indem ich Dir sage, wer das Feuer angelegt hat. Aber vorher muß ich das Geld haben.“

„Du hast mein Wort, das ich noch nie gebrochen,“ sagte Edmund.

„Na, na, denke an den Thaler.“

„Also wirklich angelegt? Dachte ich es mir doch. O, diese Wahnsinnigen! Nicht wahr, die Streifen sind die Brandstifter?“

„Stille! Du sollst Alles erfahren. Dir zu Liebe riskiere ich, daß sie mir den Schädel einschlagen. Aber Zeuge will ich nicht sein, versprich mir.“

„Nein, verlasse Dich darauf. Doch nun mach' Platz, ich muß fort.“

„Weiß schon, Du mußt zu Deiner Frau,“ nickte der Streich, bei Seite tretend. „Grüße sie von mir — unbekannter Weise.“

Below eilte nach Hause. Von dem Uhrturme schlug die siebente Stunde. Zu Hause angekommen, fand er die Thüre zu seinem Zimmer fest verschlossen. Also hatte Niemand Carola's Ruhe gestört. Er trat sie in seinem Schlummer liegend, tief und rubig athmend. Erschöpft sank er auf dem Stuhle neben ihrem Bette nieder und lehnte sein Haupt an ihre heiße Wangen.

„Edmund,“ flüsterte sie und zog seine Hand an ihre Lippen, diese küßend, bevor er es verhindern konnte.

Da fühlte er, wie seine brennenden Augen feucht wurden und seine Thränen ihr dunkeltes Haar netzten. War es die Erschöpfung, war es das Glück, was ihn überwältigte? Er wußte es nicht, nur der eine Gedanke erfüllte, einem Gebet gleich, seine Seele.

„Du großer, allmächtiger Gott, ich danke Dir für alles Gute, das Du in Deiner unendlichen Gnade an mir gethan!“

18

### In Sicherheit.

Der helle Morgen blickte durch das unverhängte Fenster. Mann und Frau schliefen gleich rubig. Auf beider Antlitz spiegelte der Traum die glücklichsten Bilder wieder, welche sie umgaukelten. Edmund's Haupt ruhte noch immer an Carola's schlafgähender Wangen. Die Müdigkeit hatte ihn übermannt, er rührte sich auch dann nicht, als sein Weib, durch das Sonnenlicht geweckt, die Augen aufschlug und verlor sich in die blickte. Ihn weckte erst ein leises Klopfen an der Thüre. Jäh fuhr er empor, um den Schlüssel umzudrehen, da er vergessen hatte, die Thüre zu schließen. Zu spät, er konnte nicht verhindern, daß diese von unberufener Hand geöffnet wurde.

Ein hartloses, hochhaft lächelndes Gesicht blickte herein. Es war das des Buchhalters Lannik.

„Baron, wenn ich höre,“ sagte der Schleicher, einen höhnischen Blick nach dem Bette werfend, auf welchem er sofort die Frauengehalt erkannt hatte. „Ich komme im Auftrag des Chefs. Wenn ich gewußt hätte, daß Sie Besuch hätten, hätte ich nicht gewagt, ohne Weiteres einzutreten.“

„Sprechen Sie, was soll es,“ herrichte ihn Below an, sich breit in den Weg stellend, damit er nicht fern im Stunde wäre, durch seine unverkennbaren Blicke die Geliebte zu beunruhigen. Was wünschten Sie hier?“

„Sie erlauben doch höflicher Weise, daß ich eintrete?“

„Nein, das erlaube ich nicht, entgegnete der Befragte wüthend, indem er den Lästigen zurückdrängte und die Thüre fast ganz schloß. „Den Grund meiner Weigerung haben Sie unberufener Weise geschaut. Warten Sie draußen ich folge Ihnen auf den Treppenaufgang.“

„O, die Dame erlaubt es jedenfalls. Mein Gott, sie wird wohl nicht so empfindlich sein, wenn ein anständiger Mann ihr hübsches Gesicht sieht.“

Als Antwort gab Below dem Unverschämten einen Stoß, daß er zurücktaumelte, trat hinaus und verschloß hinter sich die Thüre.

„Was will der Herr Kommerzienrath?“ fragte er mit gerunzelter Stirne und zornfunkelndem Blicke.

„Das können Sie noch fragen“, entgegnete der Buchhalter, im mer noch die höhnische Miene beibehaltend, indem er sich lächelnd die gestohlene Schulter rieb. „Bei uns brennt es an allen Ecken, der Chef und das gnädige Fräulein sind krank, die Leute, welche Sie zur Arbeit aufnahmen, haben sich eingestellt und Sie bekümmern sich den Teufel um das Durcheinander. Sie sitzen hier zu Hause und feiern Schäferhändchen? Reiter Pflichteifer das!“

„Ich habe auf Ihre frechen Bemerkungen keine Antwort, aber ich rabe Ihnen, wählen Sie Ihre Worte, Herr Buchhalter. Meine Geduld ist erschöpft. Entledigen Sie sich Ihres Auftrages und scheeren Sie sich dann zum Hentler!“

